

**Vorgehen der Salesianer Don Boscos bezüglich der freiwilligen „Leistungen in Anerkennung des Leids, das Opfern sexuellen Missbrauchs durch Ordensangehörige oder Mitarbeiter in Einrichtungen zugefügt wurde“**

München, 29.08.2011 - Die Deutsche Provinz der Salesianer Don Boscos will zur Heilung der Folgen sexuellen Missbrauchs, der durch Ordensangehörige oder Mitarbeiter in ihren Einrichtungen geschah, durch immaterielle und materielle Hilfe beitragen und so zeigen, dass sie das Leid der Opfer anerkennt und das Unrecht der Täter verurteilt. Die Arbeitsgruppe „zur Aufklärung der Vorwürfe von Missbrauch und Misshandlung“ hat deshalb entschieden, sich an der Regelung der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) und der Deutschen Ordensobernkonferenz (DOK) vom 02.03.2011 zur Gewährung von „Leistungen in Anerkennung des Leids, das Opfern sexuellen Missbrauchs zugefügt wurde“ zu beteiligen.

Bis jetzt sind 42 Anträge auf „Leistungen in Anerkennung des Leids, das Opfern sexuellen Missbrauchs zugefügt wurde“, in denen eine materielle Anerkennung gefordert wird, bei den Ansprechpartnern des Ordens eingegangen.

Die Anträge werden nach interner Prüfung an die Zentrale Koordinierungsstelle (ZKS) der Deutschen Bischofskonferenz zur Beratung weitergeleitet. Die Angaben im Antrag bilden für die ZKS die Grundlage, um an den Orden eine Empfehlung über die Höhe der konkreten Anerkennungsleistung zu geben. Die Bewertungskriterien in diesem Verfahren sind von der ZKS festgelegt und durch den Orden nicht beeinflussbar.

Trotz Zweifel in Bezug auf die Plausibilität in manchen Anträgen sind die Salesianer Don Boscos bei den bisher eingegangenen 28 Rückmeldungen den Empfehlungen der ZKS gefolgt und haben die in unterschiedlicher Höhe vorgeschlagenen Summen an die Antragsteller zeitnah ausbezahlt.

Sie behalten sich jedoch vor, dass sie bei Anträgen, die nicht nachvollziehbar sind, die Bezahlung ablehnen und dies dem Antragsteller mitteilen.

Diese Vorgehensweise wurde gewählt, um die Beurteilung des erfahrenen Leids einer unabhängigen Gruppe von Fachleuten zu überlassen, die mit gleichen Kriterien alle Anträge an die Orden und Diözesen bewertet. Dies scheint den Salesianern Don Boscos der geeignetste Weg zu sein, um den Opfern weitere Belastungen zu ersparen und um ein individuelles Verhandeln um die Höhe von freiwilligen Leistungen zu vermeiden.